

Kaserne der Roten Armee leben freie Bürger der Sowjetunion, die tätigen Anteil an dem Aufbau ihres Landes nehmen. Einen Beweis dafür liefert die Kampagne für die Rätewahlen, wobei die Masse der Rotarmisten aufmerksam die Berichte ihrer Deputierten entgegennimmt, sie kritisiert, mit Überlegung ihre neuen Kandidaten aufstellt und sie mit den allergenauesten Aufträgen versieht.

Die Rote Armee reagiert außerordentlich feinfühlig auf alle Ereignisse, welche die äußere sowie innere Lage der Sowjetunion betreffen. Insbesondere riefen der Abbruch der Beziehungen zwischen der UdSSR und England und die Drohungen Chamberlains den entschiedensten Protest seitens der Masse der Rotarmisten hervor. Als Antwort auf den Abbruch der Beziehungen, als Antwort auf die Erhöhung der Kriegsgefahr begannen die Rotarmisten, Sammlungen für den Verteidigungsfonds zu veranstalten und zeigten noch größeren Eifer und noch ernstere Aufmerksamkeit bei ihrer Kriegsausbildung.

In den Wandzeitungen häuften sich die Losungen, die eine Verstärkung der Verteidigung fordern, die Armeekorrespondenten verfolgten mit noch größerer Aufmerksamkeit die Fortschritte jedes einzelnen Kämpfers bei den taktischen Übungen, die Fälle nachlässigen Umgangs mit dem Heeresgut sowie die Notwendigkeit pünktlichster Pflichterfüllung zogen die allgemeine Aufmerksamkeit in erhöhtem Maße auf sich.

Nicht genug damit — begannen die Rotarmisten, einzeln sowie kollektiv, Briefe nach Hause zu schreiben, in denen sie den Ihren daheim die internationale Lage erklären und auf die Notwendigkeit einer ruhigen und planmäßigen Stärkung der Verteidigungsmaßnahmen der Sowjetunion hinweisen.



Usbekische Rekruten

Mit erweitertem Gesichtskreis, gefestigt, mit den nötigen Kenntnissen versehen, kehrt der Rotarmist als energischer, standhafter Mann in sein Dorf zurück. Die fortschreitende Besserung der Lebensbedingungen sichert eine Steigerung der militärischen Ausbildung des Rotarmisten sowie die Hebung des Niveaus seines allgemeinen Bildungsgrades und seiner politischen Entwicklung.

Die Erfolge der Roten Armee im Kampf gegen das Analphabetentum sind für die Volksbildung sehr erheblich. Am 1. Januar 1925 zählte die Rote Armee 33 795 Analphabeten, die am Ende desselben Jahres alle lesen und schreiben konnten. Im Jahre 1926 waren die Resultate der Arbeit zur Beseitigung des Analphabetentums in der Roten Armee noch bedeutender: sämtliche 38 347 Analphabeten, welche die Armee zu Beginn dieses Jahres zählte, waren am Ende desselben des Lesens und Schreibens kundig. Die Resultate des Kampfes gegen das Analphabetentum in der Roten Armee während des laufenden Jahres sind noch nicht bekannt, jedoch besteht kein Zweifel daran, daß die Erfolge nicht hinter denen der vorhergehenden Jahre zurückstehen.

Jeder einzelne Truppenteil besitzt seinen Klub und seine Bibliothek, welchen beiden ein Netz der verschiedenartigsten Zirkel auf allen Gebieten des Wissens angeschlossen ist. Am 1. Januar 1927 besaß die Rote Armee 719 Klubs und 5278 Lenin-Ecken. In der Regel besitzt jeder Klub und jeder einzelne Truppenteil seine eigene Bibliothek. Aus dem uns vorliegenden Material ist zu ersehen, daß in den Bibliotheken der Roten Armee über 8 Millionen Bücher vorhanden sind. Den Klubs und Lenin-Ecken waren im Jahre 1926 21 331 Zirkel angeschlossen, und zwar politische, allgemeinbildende, militärwissenschaftliche, künstlerische und Sportzirkel. Diese Zirkel erfaßten 121 127 Rotarmisten, was über 20 % der gesamten Roten Armee ausmacht. —